

МИНОБРНАУКИ РОССИИ



Федеральное государственное автономное образовательное учреждение
высшего образования

«Российский государственный гуманитарный университет»
(ФГАОУ ВО «РГГУ»)

ОЛИМПИАДА РГГУ ДЛЯ ШКОЛЬНИКОВ ПО ИНОСТРАННОМУ ЯЗЫКУ

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

2024/2025 учебный год

Заключительный этап

11 класс

Вариант № 25-ОШ-2-11 Немецкий язык-1

На выполнение олимпиадных заданий отводится 150 минут. Вам предлагается выполнить четыре категории заданий.

При выполнении заданий внимательно читайте инструкцию к каждому заданию.

Максимальное количество баллов за ответы:

- Часть 1. (Leseverstehen) - 30 баллов;
- Часть 2. (Schreiben) - 30 баллов;
- Часть 3. (Grammatik) - 20 баллов;
- Часть 4. (Landeskunde) - 20 баллов.

Teil 1. Leseverstehen

Aufgaben 001-010. (10 баллов, по 1 баллу за каждый правильный ответ)

Sie sind Zeitungsredakteur und haben zwei Artikel bekommen. Leider ist jeder Artikel in fünf Teile zerschnitten und durcheinander vermischt. Rekonstruieren Sie nun die zwei Artikel! Die Überschriften und der jeweils erste Absatz jedes Artikels werden vorgegeben. Andere fünf Teile müssen Sie dann selbst in der richtigen Reihenfolge jedem Artikel zuordnen.

Artikel 1.

MEIN LEHRER, DER KI-TUTOR

Volle Klassen, zu wenig Lehrer, teure Nachhilfestunden: Können KI-Lernhilfen das Schulsystem entlasten oder helfen sie am Ende gar den Falschen?

Krabbe5937 schlägt sich gar nicht schlecht. Einmal hat sie zwar "Schulterbrille" statt "Schutzbrille" gesagt, aber immerhin: In einer Minute und 29 Sekunden hat Krabbe5937 genau 209 Wörter gelesen, und davon waren mehr als 80 Prozent richtig vorgetragen. Das ist nicht so gut wie Leopard5888, aber besser als Elefant7471.

A) Nur: Können KI-Tools wirklich beim Lernen helfen? Sicher ist, dass das sogenannte *peer tutoring*, also das gegenseitige Unterstützen beim Lernen durch einen Tutor, einen positiven Effekt hat, aber was ist, wenn der *peer* eine KI ist? Ein deutsches Forscherteam hat im vergangenen Jahr die

Einzelstudien, die seit Jahrzehnten versuchen, dieser Frage nachzugehen, in einer Analyse mit ausgewertet und kommt zu einem eher ernüchternden Ergebnis.

Die Studien, schreiben sie, belegten relativ konstant einen geringen bis moderaten Effekt des computergestützten Lernens im Vergleich zu traditionellen Verfahren. Teilweise gingen die Ergebnisse der Studien auch weit auseinander. So zeigte eine der ausgewerteten Studien positive Effekte, etwa wenn das System die Lernenden in kleinen Schritten entlang eines Lernpfades führte. Andere Studien wiederum konnten keine Auswirkungen feststellen. In den USA erschien in diesem Jahr eine Studie, die kurzfristig positive, langfristig aber sogar negative Effekte für Schülerinnen und Schüler feststellte, die ChatGPT nur vorübergehend genutzt hatten.

Möglich ist zudem, dass Lernstärkere von solchen Programmen eher profitieren, während Lernschwächere mehr auf die persönliche Anleitung durch eine Lehrkraft und den sozialen Austausch mit ihren Mitschülern angewiesen sind.

B) Hinter den Pseudonymen verbergen sich Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse der Realschule am Tor zur Oberpfalz im Nordosten Bayerns. Krabbe5937 und ihre Mitschülerinnen üben Lesen mit einer digitalen Lernhilfe. Dafür tragen sie Passagen aus einem Kinderbuch vor und nehmen sich dabei am Tablet oder Laptop auf. Eine Software wertet mithilfe von künstlicher Intelligenz (KI) aus, wie flüssig sie gelesen haben und wo es noch Nachholbedarf gibt.

So könnte die Zukunft des Lernens aussehen. Immerhin wird weltweit an Schulen mit vergleichbaren KI-Systemen experimentiert. An einer Londoner Privatschule soll es gar eine lehrerfreie Klasse geben, die sich mithilfe von KI-Systemen auf eine Abschlussprüfung vorbereitet. Südkorea will im kommenden Jahr digitale KI-Lehrbücher einführen, die den Schülern auf ihre persönliche Lerngeschwindigkeit zugeschnittene Aufgaben stellen.

Die Hoffnung, die auf solchen KI-gestützten Lernhilfen lastet, ist riesig. Sie sollen Lehrkräfte entlasten, indem sie weniger korrigieren müssen. Sie sollen lernschwachen Schülern dabei helfen, aufzuholen, und den Klassenbesten dabei, sich nicht zu langweilen.

C) Laut einer Forsa-Umfrage aus dem vergangenen Jahr haben es rund elf Prozent aller Schulen in Deutschland im Einsatz. Über das System können Lehrer ihren Schülern zum Beispiel Aufgabenblätter zuweisen. Außerdem erfasst das System die Wissenslücken seiner Nutzer und bietet ihnen auf Basis dessen passende Aufgaben zur Wiederholung an.

In Zukunft sollen deutlich mehr Schulen solche Programme nutzen. Eine Voraussetzung für diesen Einsatz ist die technische Ausstattung der Schulen. Die Forscher sagen auch, dass es den Schulen an Budgetfreiheit fehlt, um entsprechende Softwarelizenzen kaufen zu können. Außerdem sorgten sich viele Schulen, ob der Einsatz der Lernprogramme wirklich datenschutzkonform und rechtssicher ist. Denn um jeder Schülerin ein individuelles Lernprogramm zusammenschustern zu können, benötigen die Systeme sehr viele Lerndaten dieser Kinder.

Auch die Eltern sorgen sich vor dem Einsatz von KI in Schulen, weil sie befürchten, dass KI das Schummeln erleichtert, falsche Inhalte vermitteln und der Unterricht weniger menschlich werden könnte.

D) Ohnehin ist es schwierig, die Wirkung eines bestimmten Lernmittels zu messen, da viele Faktoren mit in den Lernprozess hineinspielen, etwa wie fit ein Kind an einem Testtag ist oder ob es zu Hause einen Raum gibt, wo es konzentriert arbeiten kann. An der Universität zu Köln gibt es jemanden, der es trotzdem versuchen will. "Ich bin überzeugt, dass sich mithilfe von KI besser lernen lässt, weil wir damit jeden Schüler und jede Schülerin individuell unterstützen können. Das wäre für eine Lehrkraft in einer Unterrichtsstunde vor bis zu 30 Kindern nicht leistbar", sagt Sebastian Becker-Genschow, Professor für digitale Bildung mit Schwerpunkt KI. Sein Team hat einen KI-Chatbot konfiguriert, dessen Ziel ist, ableiten zu können, ob die künstliche Hilfe zu einem größeren Lernerfolg beitragen kann.

Die Visionen mancher KI-Vordenker gehen aber noch weiter als Chatbots für einzelne Fächer. Sie stellen sich ein komplettes Lernsystem vor, das den Lernenden je nach automatisch gemessenem Lernfortschritt, individuelle Aufgaben anbietet, Zwischenfragen stellen und Antworten automatisch auswerten kann. Ein System, das sich auch merken könnte, was die Lernenden zuletzt gelernt haben und was sie laut Lehrplan noch lernen müssen. Erste Versuche, vergleichbare Systeme zu entwickeln, gab es bereits in den Achtzigerjahren in den USA, sie scheiterten aber am hohen Entwicklungsaufwand und an Fehldiagnosen. Neue Sprachmodelle machen vieles davon erheblich einfacher, bergen aber

nach wie vor das Risiko, dass sie falsche oder ungenaue Inhalte generieren, was heikel ist, wenn Schüler damit lernen sollen.

E) Trotzdem nutzt bundesweit bereits mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler Chatbots wie ChatGPT für ihre Hausaufgaben, das zeigt eine YouGov-Befragung aus dem vergangenen Jahr. ChatGPT kann Lernenden zwar einerseits hilfreiche Verbesserungsvorschläge zu einem Essay geben, andererseits kann der Bot aber auch genutzt werden, um sich die Lösung zur Hausaufgabe direkt ausspucken zu lassen.

Inzwischen drängen viele große und kleine Unternehmen auf den Markt für KI-Lernprogramme, die damit werben, dass sie Schülern dabei helfen wollen, die Lösung einer Aufgabe selbst zu finden, ohne sie zu verraten.

Den Lautlesetutor von Krabbe5937 hat Klett, einer der deutschlandweit größten Schulbuchverlage, mitentwickelt. Cornelsen, ein weiterer großer deutscher Schulbuchverlag, hat in diesem Jahr den Chatbot Kim veröffentlicht. Die KI-Nachhilfelehrerin soll Schülern ab der vierten Klasse in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch beim Lernen helfen. Viele der deutschsprachigen Anbieter richten sich an den sogenannten Nachmittagsmarkt, also den Bereich der Nachhilfe und des Selbstlernens. Das Lernprogramm von Cornelsen kostet monatlich, inklusive des Bots Kim, knapp 30 Euro. Das ist nicht wenig Geld, gerade wenn in einer Familie mehrere Kinder förderbedürftig sind. Trotzdem dürfte so ein Programm günstiger sein als regelmäßige echte Nachhilfestunden. Deutschlandweit ist Bettermarks eines der am weitesten verbreiteten KI-Lernsysteme. Das Mathelernprogramm nutzen inzwischen etliche Bundesländer, darunter Berlin, Brandenburg, Niedersachsen und Hamburg.

Artikel 2.

SPRECHEN IST NICHT DENKEN.

Sprache gilt als komplexeste Herausforderung auf dem Weg zur klugen Maschine. Mit „DeepL“ hat eine Kölner Firma eine künstliche Intelligenz entwickelt, die Texte fast so gut übersetzt wie ein Mensch. Aber auch sie stößt an Grenzen.

Nur neun Verse sind es im Alten Testament, doch sie beschreiben ein großes Menschheitsproblem: Der Turmbau zu Babel, ein Bauprojekt, das aufgrund der allseitig guten Verständigung in nur einer Sprache einfach zu gut klappte.

A). Doch wie soll man beurteilen, welche Übersetzung besser ist? In anderen Wettkämpfen zwischen Mensch und Maschine waren die menschlichen Herausforderer Weltmeister auf ihrem Gebiet, so etwa im Go oder Schach. Beim Übersetzen gibt es allerdings solche Champions nicht, Sprache bleibt Geschmackssache. Was die Zukunft des Übersetzens angeht, ist van Genabith optimistisch: „Eine Übersetzung ist nicht so einfach wie die Grundrechenarten. Die Maschinen werden immer besser werden, aber sie machen immer noch Fehler. Die menschlichen Übersetzer der Zukunft werden als Nachbearbeiter die maschinellen Übersetzungen korrigieren und zertifizieren.“ Es geht also weniger um Wettstreit als um Zusammenarbeit. Ohne das menschliche Korrektiv sind Sprach-KIs also momentan nicht denkbar. Ob sie jemals denkfähig sein werden, steht auf einem anderen Blatt. Denn Maschinen verstehen nicht, was sie übersetzen, sprechen und schreiben. Dennoch wirkt vieles, was Sprach-KIs heute tun, schon ziemlich intelligent. Im letzten Jahr sorgte die KI „GPT-3“ für Aufsehen, weil sie Texte verfasst, die nicht mehr ohne Weiteres von menschlichen zu unterscheiden sind. Die britische Zeitung „Guardian“ veröffentlichte einen Essay, der von „GPT-3“ verfasst war. Die Zeitung versah ihren Artikel mit der suggestiven Überschrift: „Ein Roboter hat diesen Artikel geschrieben. Mensch, hast du langsam Angst?“ Die Zeitung schrieb unter dem Beitrag, dass die KI mehrere Versionen erstellt hat und die Redakteure sich das Beste aus allen Texten herausgepickt haben. „GPT-3“ lernt aus Internet-Texten. Man braucht nur ein paar Sätze einzutippen und „GPT-3“ vervollständigt diese zu einem Text-Absatz, dessen Zusammenhänge durchaus plausibel wirken.

B) Gott wurde mulmig zumute angesichts des Erfolgs der Menschen und so strafte er sie mit einer Sprachverwirrung. Nach Jahrhunderten fruchtloser Versuche, die Sprachen zu entwirren, soll es nun KI, die Künstliche Intelligenz, richten – und Babel rückgängig machen. Das Rennen um die Sprachentwirrung liefern es sich heute hauptsächlich Technologie-Konzerne wie Google, Amazon und Microsoft. Die aussichtsreichste Startnummer hat jedoch ausgerechnet ein kleines deutsches Unternehmen aus Köln. Der Mathematiker Gereon Frahling gründete 2007 mit einem Partner den

Dienst „Linguee“, eine Datenbank, die Übersetzungen aus dem Netz zog und nebeneinanderstellte. Zehn Jahre später folgte auf „Linguee“ die nächste Stufe: „DeepL“, ein KI-Übersetzer, der ähnlich wie Google Translate funktioniert. „DeepL“ übersetzt mithilfe von Supercomputern innerhalb von Sekunden in zwölf Sprachen, darunter gängige europäische Sprachen sowie vereinfachtes Chinesisch und Russisch. Der Vorteil ist, die KI übersetzt ganze Textabsätze, der Kontext wird miterfasst, die Ergebnisse klingen natürlicher.

In Medienberichten sagte der aktuelle Geschäftsführer Jaroslaw Kutylowski, „DeepL“ gehe es nicht darum, Übersetzer arbeitslos zu machen, das Unternehmen wolle vielmehr den Sprachbedarf von Menschen decken, die sonst keinen Übersetzer engagieren würden. Zudem erleichtere „DeepL“ auch professionellen Übersetzerinnen und Übersetzern die Arbeit.

C) „Für meine Arbeit in der Sprachrichtung Englisch-Deutsch und bei technischen Standardtexten verwende ich DeepL fast jeden Tag als eine meiner Quellen“, bestätigt Andrea Bernard. Sie ist selbständige Übersetzerin für Englisch, Japanisch und Französisch. Jeder von der KI übersetzte Fachbegriff muss aber überprüft und Übersetzungsvorschläge so lange geändert werden, bis sie passten.

„Ich übersetze gerade eben nicht wie eine Maschine, auch wenn ich eine verwende“, sagt Bernard. Viele Übersetzer fühlten sich dennoch von solchen Tools angegriffen.

„Aber ich verwende ja auch Computer und andere Onlinequellen.“ Für Bernard **liegt es auf der Hand**, dass Übersetzungsprogramme wie „DeepL“ noch lange nicht der Heilige Gral in Sachen weltweiter Verständigung sind. Anders als bei Google Translate klingen die Ergebnisse von „DeepL“ zwar besser, doch wer Ausgangs- und Zielsprache nicht umfassend verstehe, habe kaum eine Chance, die versteckten Fehler zu finden, vor allem wenn man sich im jeweiligen Fachgebiet nicht auskenne. Die allermeisten Übersetzungsprogramme, aber auch Sprachassistentinnen wie „Siri“ und „Alexa“ basieren auf der Technologie der neuronalen Netze. Diese Netze imitieren menschliche Denkprozesse und bilden dafür eine sehr einfache Version eines menschlichen Gehirns nach, das aus Erfahrungen lernen soll.

D) Bereits eingegebene Informationen sollen erhalten bleiben und bei einer neuen Eingabe nicht erneut gelernt werden müssen. Je größer die Datenmenge, desto mehr Schichten weist ein neuronales Netz auf. Moderne neuronale Netze können, trotz zahlloser Verflechtungen zwischen den Daten, Informationen aus dem „Kurzzeitgedächtnis“ zurückholen. „Neuronale Netze sind unglaublich mächtig“, sagt Josef van Genabith, Leiter der Abteilung Sprachtechnologie und Multilingualität am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz in Saarbrücken. „Alles, was man aus Daten lernen kann, können diese Netze erfassen und das ist eigentlich fast alles.“ Genau auf dieser Lernfähigkeit gründet der Erfolg: „Früher haben wir Wörter gezählt, Wahrscheinlichkeiten abgeschätzt.“ Dieser Ansatz führte jedoch zu den teils kuriosen Ergebnissen. Vor allem bei Sprachen, die eine sehr unterschiedliche Grammatik haben. Dass solche Übersetzungs-KIs inzwischen mit menschlichen Übersetzungen mithalten können, davon ist van Genabith überzeugt, schränkt jedoch ein, dass dies nur für bestimmte Sprachenpaare und Textsorten gelte. Computern menschliche Sprache beizubringen – das ist in der KI-Forschung eine der größten Herausforderungen auf dem Weg zu einer menschengleichen oder gar übermenschlichen Künstlichen Intelligenz. Sprach-KIs wie „DeepL“, „Siri“ oder „Alexa“ können somit also als Indikator dafür dienen, wie weit man auf diesem Weg schon gekommen ist.

E) Doch auch sprechende KIs machen Fortschritte. Google demonstrierte schon im Jahr 2018, dass seine Sprach-KI „Duplex“ bereits so natürlich klingt, dass sie einen Friseurtermin vereinbaren kann, ohne dass die Gesprächspartnerin am anderen Ende der Leitung bemerkte, dass sie mit einer Maschine spricht.

Sprachtechnologien handeln aber in einem engen Bereich intelligent: Sie lernen, erfassen einfache Kontexte, doch so sehr diese menschlichen Eigenschaften auch mit Intelligenz in Verbindung gebracht werden, heißt das noch lange nicht, dass sie sprechen, wie Menschen es tun.

Ob mit oder ohne Bewusstsein – Sprach-KIs kommen in manchen Bereichen schon sehr nah an menschliche Leistungen heran. Das ist für manche eine gute Nachricht, für andere ein Grund zur Sorge.

Maschinen sollen Menschen unterstützen, so das Credo ihrer Entwickler. Dass Technologien mit guten und schlechten Absichten verwendet werden, dagegen wird auch die KI nicht **gefeit** sein.

Aufgaben 011-020. (10 баллов, по 1 баллу за правильный ответ на каждый вопрос)

In den zwei Artikeln finden Sie jeweils fünf unterstrichene Wörter bzw. Redewendungen. Was bedeuten sie? Es passt immer nur eine Antwort.

011. Das unterstrichene Wort „moderat“ bedeutet:

- A. gemäßigt
- B. modern
- C. modernisiert
- D. erheblich

012. Das unterstrichene Wort „vorübergehend“ bedeutet:

- A. passend
- B. zeitweilig
- C. häufig
- D. selten

013. Die unterstrichene Redewendung „angewiesen sein“ bedeutet:

- A. unterstützt sein
- B. aufgenommen sein
- C. abhängig sein
- D. verloren sein

014. Das unterstrichene Wort „förderbedürftig“ bedeutet:

- A. Hilfe brauchend
- B. Unterkunft brauchend
- C. Transport brauchend
- D. Geldmittel brauchend

015. Das unterstrichene Wort „das Schummeln“ bedeutet:

- A. das Nachsitzen
- B. der Betrug
- C. das Faulenzen
- D. die Hausaufgabe

016. Das unterstrichene Wort „mulmig“ bedeutet:

- A. komisch
- B. besorgniserregend
- C. unverschämt
- D. haargenau

017. Die unterstrichene Redewendung „auf der Hand liegen“ bedeutet:

- A. nah gelegen sein
- B. verwirrt sein
- C. offenkundig sein
- D. spektakulär sein

018. Die unterstrichene Wendung „ohne Weiteres“ bedeutet:

- A. ohne Schwierigkeiten
- B. mit Schwierigkeiten
- C. mit Mühe
- D. normalerweise

019. Das unterstrichene Wort „plausibel“ bedeutet

- A. verwirrt
- B. komisch
- C. verbunden
- D. verständlich

020. Das unterstrichene Verb „feien“ bedeutet:

- A. verzaubern
- B. lösen
- C. zelebrieren
- D. gegen etwas schützen

Aufgaben 021-030. (10 баллов, по 1 баллу за правильный ответ на каждый вопрос)

In der folgenden Kurzfassung von Artikel 1 „Mein Lehrer, der KI-Tutor“ gibt es 10 faktische bzw. lexikalisch-grammatische und Rechtschreibfehler. Geben Sie die Zahl der Fehler an. Wenn keine Fehler vorhanden sind, schreiben Sie 0.

Achtung! Der inhaltsfremde Satz gilt als ein Fehler.

021. Weltweit versucht man, die KI-Systeme in die Schulebildung einzusetzen.

- A. 0
- B. 1
- C. 2
- D. 3
- E. 4
- F. 5

022. Dadurch will man den Lernprozess für Lerner und erfolgreicher gestalten und Lehrer von der Routinearbeit befreien.

- A. 0
- B. 1
- C. 2
- D. 3
- E. 4
- F. 5

023. Die Fachleute sind sich einig, dass der KI -Einsatz im Schulunterricht nur positive Folgen hat.

- A. 0
- B. 1
- C. 2
- D. 3
- E. 4
- F. 5

024. Das Team vom Professor Becker- Genschow möchte die Effektivität der KI im Schulunterricht für jeden Schüler unter Verweis zu stellen.

- A. 0
- B. 1
- C. 2
- D. 3
- E. 4
- F. 5

025. Das Hauptziel der modernen KI-Entwicklung besteht darin, Chat-Bots für alle Schulfächer zu schaffen.

- A. 0
- B. 1
- C. 2
- D. 3
- E. 4
- F. 5

026. Im Vergleich zu den Sprachmodellen aus den 80-er sind die modernen Sprachprogramme auch nicht einwandfrei.

- A. 0
- B. 1
- C. 2
- D. 3
- E. 4
- F. 5

027. Über 50 % der Schüler benutzen Chatbots zum Abgeben der Hausaufgaben.

- A. 0
- B. 1
- C. 2
- D. 3
- E. 4
- F. 5

028. Viele ausgearbeiteten KI-Lernprogramms sind für die 2. Tageshälfte bestimmt.

- A. 0
- B. 1
- C. 2
- D. 3
- E. 4
- F. 5

029. Die KI-Anwendung in den Schulen stößt aber oft an finanzielle Fragen und ist mit Rechtsfragen verbunden.

- A. 0
- B. 1
- C. 2
- D. 3
- E. 4
- F. 5

030. Die Elter haben Angst, dass die KI den Lernprozess geeinträchtigt.

- A. 0
- B. 1
- C. 2
- D. 3
- E. 4
- F. 5

Teil 2. Schreiben

Aufgaben 031-035. (10 баллов, по 2 балла за каждое правильно составленное предложение)

Bilden Sie mit den vorgegebenen Wörtern und Wortgruppen Sätze! Die Sätze sollen dem Inhalt des 2. Artikels „Sprechen ist nicht denken.“ entsprechen, ihn aber nicht genau wiederholen.

031. Satz: Datenbank / Übersetzungen / Supercomputer /
 032. Satz: Fachbegriff / Onlinequelle / Verständigung /
 033. Satz: erfassen / gründen / mithalten /
 034. Satz: Nachbearbeiter / Korrektur / Zusammenarbeit /
 035. Satz: Fortschritt / Sprachtechnologien / Unterstützung /

Aufgabe 036. (Максимальное количество - 20 баллов)

Schreiben Sie einen kurzen Kommentar (180-200 Wörter) über Artikel 2 „Sprechen ist nicht denken“ an die Zeitungsredaktion, die für die Veröffentlichung des Artikels zuständig ist! Sie dürfen nicht mehr als vier Wörter hintereinander aus dem oben angeführten Artikel 2 übernehmen.

Sie haben die Aufgabe erledigt, wenn ...

- Sie eine kurze Zusammenfassung des Inhalts gegeben haben;
- Sie verschiedene Standpunkte zum Thema dargelegt haben;
- Sie den Text in Absätze aufgeteilt haben;
- Sie die Teile des Textes logisch miteinander verknüpft haben.

Teil 3. Grammatik

Aufgaben 037-046. (20 баллов, по 2 балла за правильный ответ)

Formen Sie den zweiten Satz so um, dass er eine ähnliche Bedeutung wie der erste hat!

Benutzen Sie keine Kurzformen von Wörtern! Die Wortanzahl wird für jeden Satz vorgegeben. Lassen Sie zwischen den Wörtern einen Abstand!

Hier ist ein Beispiel für Sie:

Der Student ist durch die Prüfung gefallen, obwohl er sich wochenlang vorbereitet hat.

Trotz _____ ist der Student durchgefallen. (2 Wörter)

wochenlanger Prüfungsvorbereitung

037. Unsere Abteilung wurde beauftragt, Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Unsere Abteilung _____ Lösungsvorschläge zu erarbeiten. (3 Wörter)

038. Sie lässt sich von ihm scheiden, obwohl er humorvoll ist.

Sie lässt sich _____ von ihm scheiden. (3 Wörter)

039. Er wurde gefasst, als er gerade über die Grenze ging.

_____ wurde er gefasst. (4 Wörter)

040. Der Bus, der vor fünf Minuten ankam, fährt zu früh ab.

Der _____ Bus fährt zu früh ab. (4 Wörter)

041. Der Bus, der demnächst ausgewechselt werden muss, steht hinter der Garage.

Der demnächst _____ Bus steht hinter der Garage. (1 Wort)

042. Zu Zeiten Ludwigs XIV (1638-1715) konnte man nicht mehr auf Parfüm verzichten.

Zu Zeiten Ludwigs XIV (1638-1715) war Parfüm _____. (1 Wort)

Вариант № 25-ОШ-2-11 Немецкий язык-1

043. Nur mit Parfüm konnten üble Gerüche überdeckt werden, denn man wusch sich nicht.

Nur mit Parfüm _____ üble Gerüche überdecken, denn man wusch sich nicht. (2 Wörter)

044. Ab Ende des 17. Jahrhunderts wurden die hygienischen Bedingungen deutlich verbessert.

Ab Ende des 17. Jahrhunderts _____ Verbesserung der hygienischen Bedingungen. (5 Wörter)

045. In Paris hielten die eleganten Damen immer ein Taschentuch in der Hand, das man zuvor parfümiert hatte.

In Paris hielten die eleganten Damen immer ein Taschentuch in der Hand, das _____. (3 Wörter)

046. Ende des 19. Jahrhunderts entstanden die ersten synthetischen Duftstoffe, die aus der Parfümproduktion nicht mehr weggedacht werden können.

Ende des 19. Jahrhunderts entstanden die ersten synthetischen Duftstoffe, die aus der Parfümproduktion nicht mehr _____. (2 Wörter)

Teil 4. Landeskunde

Aufgaben 047-056. (20 баллов, по 2 балла за каждый правильный ответ)

Im folgenden Text gibt es zehn Lücken. Wählen Sie bitte für jede Lücke aus den vier Varianten die passende aus!

Die Schweiz ist ein Binnenstaat in Mitteleuropa, sie grenzt im Norden an Deutschland, im Osten an (047. _____) und Österreich, im Süden an Italien und im Westen an Frankreich. Die Schweiz hat keine offizielle Hauptstadt, sondern nur einen Regierungssitz in Bern. Die meisten Schweizer haben als Muttersprache Deutsch, Französisch oder Italienisch. (048. _____) steht für eine geografische Trennung zweier Schweizer Landesteile: der französischen und der deutschen Schweiz. Er trennt die Deutschschweizer und Romands, sowohl sprachlich, aber vor allem in der Mentalität. Darum ist die Grenze topografisch weniger klar zu setzen, sie wird gerne bei der Saane / Sarine bei Freiburg gesucht, wobei diese nicht den gesamten Raum trennt. Die vierte Sprache der Schweiz ist das Rätoromanische. So spricht die kleinste Gruppe der Einwohner, im Kanton (049. _____).

In der Schweiz gibt es drei wichtige geographische Räume: Alpen, (050. _____) und Jura. Der größte Teil der Schweiz liegt jedoch in den Alpen. Ihre hohen Berge sind eine wichtige Grenze in Europa für den Verkehr, für das Klima und für die Kultur. Der höchste Berg der Schweiz ist (051. _____) im Monte-Rosa-Massiv mit 4634 Metern.

Durch ihre geografische Lage und ihre Verbindungen zu verschiedenen europäischen Ländern ist die Schweiz ein aktiver Teilnehmer an internationalen Kooperationen und Abkommen. Die geografische Lage hat es der Schweiz ermöglicht, sich in verschiedenen internationalen Organisationen zu engagieren, einschließlich der (052. _____).

Der Kern der heutigen Schweiz entstand im 13. Jahrhundert. Die drei Gebiete Uri, Schwyz und (053. _____) schlossen sich gegen die Habsburger zusammen. Der Sage nach haben sich drei Männer auf der Rütliwiese getroffen und geschworen, sich gegenseitig beizustehen. Man nennt dies den Rütli Schwur. Später wurde ein Vertrag unterschrieben, (054. _____). Er ist heute im Bundesbriefmuseum in Schwyz ausgestellt. Als Datum steht „anfangs August 1291“ darunter. Deshalb feiert die Schweiz immer am 1. August ihren Geburtstag mit Höhenfeuern und Feuerwerken.

Der Bund hieß ursprünglich die Eidgenossenschaft, weil die drei Genossen einen Eid geleistet hatten. Jeder Kanton behielt aber viele Rechte für sich. Zwischen den Kantonen gab es Grenzen mit Zollstationen. Die Währungen waren verschieden. Immer mehr Kantone schlossen sich der Eidgenossenschaft an. Andere Gebiete wurden erobert. So wuchs die Eidgenossenschaft. Seit dem Jahr 1815 hat sie die heutigen Grenzen.

Im Jahr 1848 handelten die Kantone einen neuen Vertrag aus, (055. _____) Damit gründeten sie den heutigen Staat Schweiz. Sie schafften die Binnengrenzen und Zölle ab und schufen eine neue Währung, den (056. _____).

047.

- A. Liechtenstein
- B. Ungarn
- C. die Niederlande
- D. Luxemburg

048.

- A. Der Weißwurstäquator
- B. Die Brünig-Napf-Reuss-Linie
- C. Der Röstigraben
- D. Die Benrather Linie

049.

- A. Waadt
- B. Aargau
- C. Graubünden
- D. Thurgau

050.

- A. Lüneburger Heide
- B. Sauerland
- C. Mittelland
- D. Erzgebirge

051.

- A. die Dufourspitze
- B. das Matterhorn
- C. der Großglockner
- D. die Zugspitze

052.

- A. Vereinten Nationen, der Welthandelsorganisation (WTO) und des Europäischen Parlaments
- B. Vereinten Nationen, der Welthandelsorganisation (WTO) und des Europäischen Gerichtshofes (EuGH)
- C. Vereinten Nationen, der Welthandelsorganisation (WTO) und der Europäischen Kommission
- D. Vereinten Nationen, der Welthandelsorganisation (WTO) und der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA)

053.

- A. Unterwalden
- B. Obwalden
- C. Schaffhausen
- D. Neuenburg

054.

- A. das Bundespaket
- B. der Bundesbrief
- C. die Bundespost
- D. das Bundespapier

055.

- A. die Bundesverfassung
- B. das Bundesdokument
- C. der Bundespakt
- D. das Bundesrat

056.

- A. Schweizer Marke
- B. Schweizer Franken
- C. Schweizer Dollar
- D. Schweizer Schilling